Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 15=35 (1869)

Heft: 48

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine.

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armec.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Bafel.

XV. Jahrgang. 1869.

Nr. 48.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Breis per Semester ift franto burch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden dirett an die "Schweighauserische Berlagsbuchhandling in Bafel" abreffirt, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abondenten burch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen gle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortliche Rebaktion: Oberst Wieland und Sauptmann von Elgger.

Inhalt: Die Willenefraft im Kriege. (Fortsetung.) — Uebersicht über ben Inhalt schweizerischer Militar Zeitschriften (Fortsetung.) — Gibgenoffenschaft: Basel: Prozes Righetti. — Ausland: England: Bur Bewaffnungefrage. — Berfchiebenes: Das Instruttionelager bei St. Petersburg im Jahre 1864.

Die Willenskraft im Kriege.

(Fortsetzung.)

Die Aussicht auf Erfolg.

Der Wille sest die Annahme ber Möglichkeit, bas Biel erreichen zu können voraus. Es ist baher die Anskicht auf Erfolg, welche bem Willen Festigkeit und Standhaftigkeit verleiht. Wie Individuen, so verdoppeln auch Staaten und Heere ihre Anstrengunsgen, wenn sie durch dieselben glauben, das Biel ersreichen zu können. So lange sie die hoffnung auf Erfolg nicht verlieren, werden sie sie hoffnung auf Erfolg nicht verlieren, werden sie sich durch Unfälle und Schwierigkeiten nicht entmuthigen lassen. In dem Maße, als die Möglichkeit des Erfolges schwinsdet oder gänzlich vernichtet wird, läst die Willenssfraft und in Folge bessen die Anstrengungen nach, die sie endlich ganz erlahmen.

Das Bertrauen auf ben Erfolg ift zunächft bas Ergebniß ber Gründe des Berftandes. Es entsteht aus einem Bergleich ber beiberseitigen Kräfte und gründet sich auf eine wirkliche ober vermeintliche leberlegenheit in physischer, moralischer ober geistiger Beziehung.

Bevor ber Staatsmann sich jum Rriege entschließt, bevor ber Felbherr eine friegerische Operation ans ordnet, wird er die beiberseitigen Rrafte gegen einsander abwägen und ben Entschluß erst bann fassen, wenn er glaubt, die Wahrscheinlichkeit bes Erfolges auf seiner Seite zu haben.

Achnlich wie ber Staatsmann und ber Felbherr, mißt auch ber Burger und Solbat in seiner Weise bie Aussicht auf Erfolg ab, und in bem Maße, als er biese hat ober zu haben glaubt, wird er die Anstrengungen und Opfer, welche ber Zweck erforbert, williger barbringen. Dieses ist selbst bann ber Fall, wenn seine Hoffnungen auf einer Täuschung beruhen. In dem Maße, als er ben Erfolg für in-

möglich halt, bemächtigt fich seiner Riebergeschlagenheit und Muthlosigkeit, seine Anstrengungen lassen
nach, und was er leistet ift nur noch bie Folge bes
Zwanges. Mit biesem reicht man (besonders bei
bem heere) nicht weit. Gehorsam gegen die Befehle
ber Borgesetzten kann zwar den Soldaten in Reih'
und Glied festhalten, aber große Anstrengungen macht
er nur, wenn er den Erfolg für möglich halt.

Es ift von Wichtigkeit, die Einfluffe kennen zu lernen, welche auf die Festigkeit und Standhaftigkeit bes Willens bes Burgers und Soldaten Einfluß nehmen; bei letterem find sie aber von ungleich grösperer Wichtigkeit, da die Willenskraft ungleich härtern Broben unterworfen wird und ber Ausgang bes Kampfes hauptsächlich eine Folge der Willensstraft des Hecres ist.

Die Zuversicht bes Erfolges, mit welcher ber Sols bat in den Rampf geht, ist eine Folge des Bertrauens, welches ihm die Streiterzahl, die Bewassnung, die in der Handhabung und dem Gebrauch derselben erwordene Geschicklichkeit, die taktische Ausbildung, die Fechtart, die Führung oder die Art der Kriegführung einflößt.

Bertrauen auf bie Babl.

Die Zahl der Kräfte gibt ben gewöhnlichen Maß=
ftab zu dem Abwägen der Aussicht auf den friege=
rischen Erfolg. Die Zahl wird bei ten Berechnun=
gen des Staatsmannes und Feldherrn in Anbetracht
gezogen. Sie ist zuverlässig, wenn der Vortheil der
Zahl nicht durch andere Verhältnisse aufgehoben wird,
als Bewaffnung, das Anzahlverhältniß der Waffen=
gattungen, die taktische Ausbildung, die Disziplin,
den Geist, den Enthusiasmus, die Führung u. s. w.

Da ber Bortheil ber Zahl burch verschiedene Um= ftande ausgeglichen werden kann, so ift er eine un= sichere Stüte. Es ift sogar gefährlich, zu sehr auf ben Bortheil überlegener Rrafte rechnen zu wollen,